

Drohen Praxissterben und Ärztemangel?

Die Grünen laden am Donnerstag zu einer Bürgerveranstaltung mit Diskussion ein.

■ **Harsewinkel** (mav). Drohen in Harsewinkel Praxissterben und Ärztemangel? Gibt es allgemein zu wenige Hausarzt-, Familien- und Facharztpraxen? Oder ist das Problem die Altersstruktur der niedergelassenen Hausärzte in der Stadt, weil immer mehr Ärzte älter als 60 Jahre sind? Es ist jedenfalls fünf vor zwölf, finden die Harsewinkeler Grünen und laden an diesem Donnerstag, 15. Juni, unter dem Motto „Kein Nächster, bitte! Freies Wartezimmer für immer“ zu einer Bürgerveranstaltung inklusive Vortrag und Diskussion ein. Los geht es im Heimathaus am Prozessionsweg um 19.30 Uhr.

„In den vergangenen Monaten bin ich immer wieder von besorgten Menschen, und das nicht nur älteren, auf der Straße angesprochen worden. Die Stille in Harsewinkel über dieses uns alle betreffende sensible Thema verunsichert viele“, sagt Grünen-Politiker Juan Carlos Palmier als Vorsitzen-

der des Sozial- und Gesundheitsausschusses. Für akute Gesundheitsprobleme reiche das Angebot aus. So die Meinung aus der Perspektive der Ärzte, mit denen er in Vorbereitung auf die Bürgerveranstaltung gesprochen habe. „Die gefühlte Sicht der wartenden Patientinnen und Patienten in den Wartezimmern dürfte eine andere sein“, so Palmier. Manche kämen sogar noch nicht einmal mehr in ein Wartezimmer hinein, weil Hausärzte keine neuen Patienten mehr aufnehmen.

Zu Wort sollen interessierte und betroffene Bürger kommen. Auch Ärzte, Apotheker oder medizinische Fachangestellte dürften, so Palmier, im Publikum vertreten sein. Den informierenden Einführungsvortrag unter dem Titel „Wie sieht die Zukunft der Gesundheit in Harsewinkel aus?“ hält Uwe Borchers vom Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft Ostwestfalen-Lippe (ZIG).

Landfrauen radeln ins Blaue

■ **Harsewinkel**. Die Landfrauen Harsewinkel/Grefen/Marienfeld richten am kommenden Freitag, 16. Juni, zum Programmabschluss eine Fahrradtour ins Blaue über insgesamt etwa 35 Kilometer aus. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Bür-

gerhaus in Marienfeld. Zwischendurch ist eine Kaffeepause eingeplant. Bei schlechtem Wetter werden Fahrgemeinschaften gebildet.

Anmeldungen und weitere Infos bei Kathrin Wickern unter Tel. 05247 984480.

Sonnenwende lädt zur Generalversammlung

■ **Harsewinkel** (mav). Die Bürgergenossenschaft Sonnenwende lädt an diesem Freitag, 16. Juni, um 19 Uhr zur Generalversammlung ein. Los geht es im großen Saal des Kulturortes Wilhalm um 19 Uhr.

„Wir gehen davon aus, dass die diesjährige Generalversammlung deutlich besser besucht werden wird“, sagen die drei Vorstände der Sonnenwende Bürger-Energie-Region Gütersloh eG – so der offizielle Name – Stephan Rieping, Michael Hönsch und Markus Kiffmeier. Zum einen hätten Energiethemen in jeglicher Hinsicht mehr an Schwung erfahren („Das haben wir auf unseren Energie-Stammtischen deutlich gespürt“), zum anderen habe die Genossenschaft „ein paar interessante,

um nicht zu sagen spannende Projekte in der Pipeline“.

Auf einer Generalversammlung gehe es zwar in erster Linie immer recht nüchternsachlich um das abgelaufene Geschäftsjahr, „aber natürlich präsentieren wir einen Ausblick auf das, was aktuell läuft bzw. auf das, was sehr wahrscheinlich auf uns zukommen wird, wie eben etwa das Thema Freiflächen-Photovoltaik“.

Zu den „nüchternsachlichen“ Punkten gehören unter anderem der Bericht zum Geschäftsjahr 2022 sowie die Vorlage des Jahresabschlusses, aber auch der Bericht des Aufsichtsrates. Auch stehen Aufsichtsratswahlen und Beiratswahlen an. Zudem wird Vorstandsmitglied Michael Hönsch zurücktreten.

Alte Schätzchen wiederverwenden

■ **Harsewinkel**. Die Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen (GEG) und die Arbeitslosenhilfe (ASH) Gütersloh möchten gut erhaltenen alten Schätzchen ein zweites Leben einhauchen. Daher kommt die ASH an jedem dritten Donnerstag im Monat zum Wiederverwendungsstag auf den Recyclinghof in Harsewinkel an der Dr.-Brenner-Straße 10.

Der nächste Termin ist am Donnerstag, 15. Juni, von 13 bis 17 Uhr. Die ASH-Mitarbeiter begutachten vor Ort, ob die Dinge etwas für das Secondhand-Kaufhaus sind. Gesucht werden Kleidung, Hausrat, Trödel, Räder, Spielwaren, Bücher, Elektrogeräte, Lampen, Klein-/Kindermöbel usw. Terminvereinbarung zur Abholung größerer Stücke oder Mengen: Tel. 05241 16861.

■ **Harsewinkel** (joe). Stärke haben 35 Grundschülerinnen und -schüler aus allen vier Jahrgängen der Kardinal-von-Galen-Schule (KvG) gezeigt. Anlässlich des vom Land Nordrhein-Westfalen geförderten Projekts „Kultur und Schule“ gestalteten die Mädchen und Jungen mit Unterstützung des heimischen Künstlers Reza Sobhani 24 Würfel mit Leuchtfarben, die jetzt im Rahmen einer kleinen Vernissage der Öffentlichkeit und vor allem den Eltern der beteiligten Kinder vorgestellt wurden.

Laut Schulleiterin Monika Scharf haben die Kinder beiderseits in den vergangenen beiden Jahren ihre Umwelt durch die Corona-Pandemie und den Ukrainekrieg als unzuverlässig, krisenhaft und be-



Nach einer turbulenten Anfangszeit hat sich Royce sehr gut entwickelt. Das Fohlen mit der besonderen Fellzeichnung könnte schon bald bei Shows und Auktionen in die Fußstapfen ihrer bereits prämierten Schwester treten. Aber erst werden noch drei weitere Spielkameraden für Royce erwartet.

Fotos: Désirée Winter

Schwieriger Start für kleine Kämpferin

Die Geburt von Alpaka-Fohlen Royce war nicht leicht. Der Marienfelder Züchter Burkhard Bruns berichtet, wie sich die Stute auf seiner Farm entwickelt. Drei weitere Fohlen sollen noch folgen.

Désirée Winter

■ **Harsewinkel**. Neugierig, aber noch etwas wackelig auf den Beinen, läuft Alpaka-Fohlen Royce über die Weide. Immer im Blick von Mama Royana. Die kleine Alpaka-Stute ist gerade erst zwei Wochen alt und für die Züchter Burkhard Bruns und Kari Lievonen schon etwas ganz Besonderes. Denn der Start ins Leben war gar nicht so einfach.

„Sie ist das erste Fohlen von Royana“, sagt Burkhard Bruns. Da könne es schon mal vorkommen, dass die Geburt etwas länger dauert. „Aber mit fast drei Stunden war es dann doch recht lang.“ Durch die anstrengende Geburt hat sich Royce nur langsam erholt und konnte auch Stunden später noch nicht alleine trinken, wie Bruns berichtet.

„Der erste Schluck ist am wichtigsten“, erklärt der Züchter. Für ein Neugeborenes sei es elementar, gleich das sogenannte Kolostrum, also die Erstmilch, aufzunehmen. Für den Fall, dass das Fohlen es nicht schafft, direkt bei der Mutterstute zu trinken, müsse man als Züchter vorbereitet sein. Bruns und sein Partner Lievonen hatten dafür Erst-



Züchter Burkhard Bruns hält Fohlen Royce im Arm und prüft, ob alles in Ordnung ist. Die Geburt war für Mama Royana (r.) und die kleine Alpaka-Stute nicht leicht.

milch von einer Kuh eingefroren. „Das haben wir aufgetaut und auf die Körpertemperatur der kleinen Maus erwärmt. Aus der Flasche hat sie zum Glück auch gleich getrunken“, berichtet der Experte. Innerhalb kürzester Zeit habe sich der Zustand des Babys verbessert. „Sie ist aufgelanden und gleich sicherer gelaufen.“ Um das Fohlen weiter aufzupäppeln, haben Bruns und Lievonen in der Nacht alle zwei Stunden gefüttert. Am zweiten Tag nach der Geburt

dann die erleichternde Nachricht: Royce kann bei der Mama trinken. „Auf einmal wollte sie nichts mehr von der Flasche wissen. Dann hab ich ihr Milchmälchen gesehen“, sagt Bruns schmunzelnd.

Er habe das Fohlen dann ein paar Meter von Stute Royana entfernt. „Royce ist sofort zu ihrer Mutter zurückgelaufen. Da wusste ich, wir haben es geschafft!“ Inzwischen hat das Stutfohlen schon gut zugenommen. Damit das auch so bleibt, kommen Mutter und



Royce hat sich gut erholt und tobt über die Wiese. Die Erwachsenen haben sie immer im Blick.

Kind nachts in eine Extra-Box.

„Zum Herbst sollte sie dann ungefähr 20 Kilogramm wiegen“, sagt Bruns. Und dann könnte auch schon die erste Show für Royce anstehen, bei denen sie auftritt und ihr Aussehen bewertet und möglicherweise prämiert wird. „Dann schauen wir mal, ob sie in die Fußstapfen ihrer Halbschwester tritt.“ Denn die ist auf diesem Gebiet schon sehr erfolgreich gewesen. Die beiden Züchter hoffen noch auf drei weitere neu geborene gesunde

Spielkameraden für Royce.

Ein weiteres Fohlen ist bereits geboren worden. Alpaka-Hengst Kibo kam vor zwei Wochen auf die Welt, mit einem Geburtsgewicht von etwas mehr als acht Kilogramm. „Das sind ganze drei Kilogramm mehr, als Royce bei ihrer Geburt gewogen hat“, sagt Bruns. Seinen Namen teilt sich der kleine Hengst mit dem höchsten Berg Afrikas. „Ich habe noch einen Tag vor seiner Geburt eine Doku über den Kilimandscharo gesehen“, erzählt Bruns. „Die Fellfarbe des Hengstfohlens mich sehr an den Gipfel erinnert. Das passt einfach perfekt.“

59 Alpakas leben derzeit auf der Farm Auenland Alpakas in Marienfeld. Damit alle genug Platz haben und im nächsten Jahr auch wieder Nachwuchs kommen kann, werden in den nächsten Wochen aber auch einige Tiere die Farm verlassen müssen. „Es ist immer schwer für uns, die Tiere abzugeben. Deswegen ist uns wichtig, dass die Alpakas wirklich gut unterkommen“, sagt Bruns. Es gibt aber auch Tiere, die hier einen Platz auf Lebenszeit haben. „Unsere erste Alpaka-Stute gehört ganz klar dazu. So schließt sich am Ende der Kreis.“

„Stärke-Würfel“ als Erinnerung daran, was Kinder stark macht

Schüler der Kardinal-von-Galen-Schule haben mit dem heimischen Künstler Reza Sobhani ein Projekt gestartet. Die Ergebnisse können jetzt besichtigt werden.

ängstigend erlebt. „Mit diesem Projekt wollen wir Kindern in ihrer Resilienz fördern“, so Scharf. Dabei gehe es nicht darum, eine Krise abzuwenden, sondern Kindern auf der Grundlage der drei Quellen der Resilienz „Ich habe“, „Ich bin“ und „Ich kann“ stark zu machen, um so künftige Schwierigkeiten, Probleme und Krisen besser meistern zu können.

In Gruppen von je acht Kindern werden „Stärke-Übungen“ zu den Resilienz Faktoren Selbstwahrnehmung, Selbststeuerungsfähigkeit, Selbstwirksamkeit, Sozialkompetenz, Stressbewältigung und Problemlösungskompetenz durchgeführt. Dabei erleben sich die Kinder einerseits als Teil einer Gruppe und ander-

erseits als Persönlichkeit, die sich von anderen unterscheidet. Sie finden heraus, worin ihre Stärke liegt beziehungsweise was sie stark macht.

In der Gruppe gestaltete jedes Kind in zwei Wochenstunden mindestens eine Seite eines Holzwürfels mit seinem „Stärke-Bild“. Die fertigen

„Stärke-Würfel“ werden in der Eingangshalle der Schule zu einem Turm, einer Pyramide, einer Wand oder ähnlichem zusammengestellt. Dieses

„Denk-Mal“ wird immer wieder neu zusammengestellt werden, wodurch neue „Stärke-Bilder“ sichtbar werden. In seiner Flexibilität fordert es die gesamte Schülerschaft der Kardinal-von-Galen-Schule täglich auf, neu darüber nachzudenken, was sie stark macht, worin jedes Kind stark ist oder seine Stärke findet.

Weil die Würfel mit den Seitenmaßen 30 Zentimeter mit Leuchtfarben bemalt sind, hatte Reza Sobhani für die Präsentation einen Pavillon mit Schwarzlicht aufgestellt, in dem die Stärke-Bilder noch mehr Wirkung entfalten. Darin konnten die Kinder ihr Schaffen den Eltern zeigen.

In den Sommerferien werden die Würfel in der Stadtbücherei St. Lucia aufgestellt.



Die Grundschülerinnen und Grundschüler der Kardinal-von-Galen-Schule zeigen mit Künstler Reza Sobhani (l.) sowie Schulleiterin Monika Scharf (hinten, l.) ihre „Stärke-Würfel“.

Foto: Joe Cubick